




Präsidentin des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Carina Gödecke MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



 September 2016
Seite 1 von 1

**Sitzung des Ausschusses für Europa und Eine Welt
am 30. September 2016**

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

anbei übersende ich die erbetenen Berichte für die Sitzung des
Ausschusses für Europa und Eine Welt am 30. September 2016

- zum Haushaltsentwurf 2017
- zur Arbeit des Projektbüros newtrade nrw
- zum Europäischen Vereinsstatut.

Ich bitte, die Berichte an den Ausschussvorsitzenden weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen


Franz-Josef Lersch-Mense

Bericht
des Ministers für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien und
Chefs der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen für den
Ausschuss Europa und Eine Welt
zum Thema

newtrade nrw
Projektbüro für nachhaltige und faire Beschaffung
in Nordrhein-Westfalen

September 2016

Inhalt

Auftrag und Ziele von newtrade nrw	1
Kooperation und Finanzierung	3
Maßnahmen und Wirkung	4
a) Grundlagen nachhaltiger Beschaffung	5
b) Wirtschaft	9
c) Kommunen und Landesbehörden	11
d) Politik	13
Perspektiven	14
Anlagen und Linkliste	15

Auftrag und Ziele

newtrade nrw, das Projektbüro für nachhaltige und faire Beschaffung in Nordrhein-Westfalen, wurde 2013 mit dem Auftrag gegründet, einen Beitrag zur Förderung einer nachhaltigen öffentlichen Beschaffung in NRW zu leisten. Hierbei ging es um die Flankierung der politischen Arbeit der Landesregierung sowie die Unterstützung sowohl der Beschaffer als auch der Anbieter in der Praxis. Der Fokus war von Anfang an auf den Querschnittcharakter des Themas gerichtet und sollte die Vielzahl der angrenzenden Themenfelder berücksichtigen.

Das Projektbüro identifiziert Träger von theoretischem und praktischem Wissen zu nachhaltiger öffentlicher Beschaffung, um gemeinsam Knowhow zu generieren und zu bündeln. Darüber hinaus wirbt newtrade nrw um die Unterstützung von Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft für das komplexe Thema. Mit der gesetzlichen Verankerung von Aspekten nachhaltiger öffentlicher Beschaffung im Tariftreue- und Vergabegesetz (TVgG-NRW), der Eine-Welt-Strategie von 2012 sowie der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes ist NRW zu einem Wegbereiter für verantwortliches wirtschaftliches Handeln im Kontext nachhaltiger Entwicklung geworden.

Öffentliche Beschaffung hat einen hohen Stellenwert als Steuerungsinstrument für ein nachhaltigeres Wirtschaften und damit für eine gerechte, umweltfreundliche und menschenwürdige Entwicklung. Die Einkaufsmacht der öffentlichen Hand hat das Potenzial, zu einem nachhaltigeren Wirtschaften beizutragen. Nachhaltige öffentliche Beschaffung ist daher auch eine der Zielsetzungen der 2030 Agenda der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals SDG, Ziele für eine nachhaltige Entwicklung), konkret benannt in Ziel 12. NRW hat sich der Herausforderung gestellt, das Thema politisch, theoretisch und praktisch voranzubringen. newtrade nrw trägt als Projektbüro zur Umsetzung der strategischen Ausrichtung des Landes bei und nimmt die Aufgabe wahr, nachhaltige öffentliche Beschaffung zu fördern.

Im Jahr 2010 verständigte sich die nordrhein-westfälische Landesregierung auf das Vorhaben, ein europarechtskonformes Tariftreuegesetz zu beschließen. Hintergrund hierfür waren die 2004 verabschiedeten europäischen Vergaberichtlinien und die Modernisierung des deutschen Vergaberechts im Jahr 2009. Am 1. Mai 2012 trat das neue Tariftreue- und Vergabegesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (TVgG-NRW) in Kraft, das zurzeit novelliert wird. Mit seinen umfangreichen Regelungen eröffnet es öffentlichen Vergabestellen in NRW die Möglichkeit, bei ihren Ausschreibungen neben ökonomischen Kriterien auch ökologische und soziale Aspekte zu berücksichtigen. Ferner verabschiedete die Landesregierung 2009 ihre neue Eine-Welt-Strategie, die ebenfalls nachhaltige öffentliche Beschaffung als Zielsetzung und Instrument für eine nachhaltige und menschenwürdige Entwicklung benennt.

Um öffentliche Vergabestellen bei dieser Aufgabe zu begleiten, rief die Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen das Projektbüro nachhaltige und faire Beschaffung in Nordrhein-Westfalen“, heute „newtrade nrw“, ins Leben.

Kooperation und Finanzierung

Im Rahmen der Kooperation zwischen der Staatskanzlei NRW und der Stiftung Umwelt und Entwicklung wurden in mehreren Treffen einer eigens gegründeten Lenkungsgruppe die Grundlagen für die Einrichtung des Büros gelegt. Diese mündeten im Februar 2013 in einen Kooperationsvertrag. In diesem Kooperationsvertrag, der bis Ende 2017 angelegt ist, wurden die gemeinsame Steuerung und eine Aufteilung der Projektkosten beschlossen.

Für den bisherigen Projektzeitraum von März 2013 bis September 2016 (drei Jahre und vier Monate) sind folgende Kosten angefallen:

Posten	Aufwendungen in Euro
Personalkosten	885.000
Sachmittel, Reisekosten, Raummiete*	181.000
Summe	1.066.000

*Projektkosten in den ersten drei Jahren und vier Monaten des Projekts
Raummiete in den Räumen der Staatskanzlei anteilig geschätzt

Die Gesamtkosten bis Mitte 2016 lagen in Summe (1.066.000 Euro) um 6,6 Prozent über den ursprünglich für den bisherigen Zeitraum geplanten 1 Million Euro (300.000 Euro Jahresetat). Dies liegt vor allem an dem, im Vergleich zur Planung, leicht erhöhten Personalbedarf. Die Personalkosten des Projekts newtrade nrw umfassen vier Stellen, davon eine Projektleitung und eine Assistenz als Abordnung der Staatskanzlei sowie zwei wissenschaftliche Mitarbeiter als Beitrag des Kooperationspartners Stiftung Umwelt und Entwicklung.

Maßnahmen und Wirkung

Aus dem Auftrag und den Zielen hat newtrade nrw Projekte entwickelt, die eine erfolgreiche Transformation zur Praxis nachhaltiger öffentlicher Beschaffung aufzeigen und begleiten. Dabei wird die ökologische, soziale und wirtschaftliche Dimension von Nachhaltigkeit mit einbezogen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf die soziale Dimension gelegt wird. Im Sinne der transformativen Zielsetzung von newtrade nrw werden Projekte mit großer Hebel- und Beispielwirkung sowie innovativem Potenzial identifiziert und in Kooperation mit einer Vielzahl von Partnern aus unterschiedlichen Bereichen durchgeführt. newtrade nrw unterstützt, zusammen mit weiteren Akteuren innerhalb der Landesverwaltung und der Öffentlichkeit, Innovationen in Sachen nachhaltiger öffentlicher Beschaffung. Darüber hinaus wirbt newtrade nrw bei allen beteiligten Gruppen für Akzeptanz der umzusetzenden Richtlinien und bringt umgekehrt Probleme und Verbesserungsvorschläge aus der Praxis in den politischen Prozess ein. Dies wird zum einen durch Kommunikation und Information, zum anderen durch die Erarbeitung und Verbreitung von Umsetzungs- und Problemlösungsansätzen erreicht.

Die Projekte von newtrade nrw befinden sich daher meist an der Schnittstelle verschiedener Fragestellungen und Akteure und beinhalten fast immer eine Kommunikationsaufgabe, mit dem Ziel, ein Umdenken in der Praxis öffentlicher Beschaffung zu erzeugen, und so die singulären Projekte zu positiven Beispielen zu machen.

Es gilt die zentralen Akteure für das Thema zu sensibilisieren und sie bei der Umsetzung zu unterstützen. Diese sind:

- die 396 Kommunen NRWs in ihrer Rolle als Beschaffer,
- die Landesverwaltung und nachgeordnete Landesinstitutionen als Beschaffer,
- die Wirtschaft in ihrer Rolle als Bieter,
- Landesregierung und Landtag als Instanzen der politischen und rechtlichen Rahmensetzung.

Diese sind zugleich die Hauptzielgruppen der Arbeit von newtrade nrw. Hinzu kommen die Öffentlichkeit, die die politischen Entscheidungen beeinflusst, und die Konsumentinnen und Konsumenten als indirekter Adressat der Förderung eines nachhaltigen Wirtschaftens.

a) Grundlagen nachhaltiger Beschaffung

1) Forschungsverbund

Maßnahme: Namhafte wissenschaftliche Einrichtungen konnten für die Zusammenarbeit in einem Forschungsverbund¹ zur Erforschung fairer und nachhaltiger Beschaffung gewonnen werden. Zu ihnen gehört das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik (DIE), das Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) der Uni Bonn, das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie (WI), das Institut für Handelsforschung (IFH), das Bonn International Center for Conversion (BICC), sowie die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (HBR/S). Das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) unterstützt die Arbeit des Forschungsverbundes finanziell. Der Forschungsverbund soll weiter Mittel für Forschungsvorhaben einwerben, deren Ergebnisse zum besseren Verständnis nachhaltiger Beschaffung und deren Umsetzung beitragen.

Ergebnisse und Wirkungen: Das begonnene Forschungsprojekt „Nachhaltige öffentliche Beschaffung“ verbindet theoretische und praktische Fragestellungen sowie die Analysen internationaler und kommunaler Gegebenheiten, mit einem Fokus auf NRW. Dabei werden unter anderem die kommunale Beschaffung und die zu kommunaler Beschaffung in Relation stehenden Wertschöpfungsketten in Unternehmen analysiert. Dies geschieht mit dem Ziel, die gewonnenen Erkenntnisse praxistauglich zu vermitteln, unter anderem in Form von Stakeholderdialogen, die sowohl zur Erforschung des Themas beitragen, als auch Teil der Wissensvermittlung im Rahmen einer transformativen Forschung sind. Der Forschungsverbund wird seine Ergebnisse auf einer Webseite und auf newtrade-nrw.de präsentieren. Die Ergebnisse der Arbeit des Forschungsverbundes werden auch als wissenschaftliche Artikel erscheinen. Darüber hinaus werden die Ergebnisse für Entscheidungsträger und Kommunen in NRW aufbereitet, mit dem Ziel, dortige Entscheidungsprozesse mit wissenschaftlichen Argumenten zu unterstützen. [newtrade-nrw](http://newtrade-nrw.de) hat bereits eine Reihe von Publikationen als „Problemaufriss für den Forschungsverbund“ erstellt, in denen die entscheidenden Themen aufbereitet sind und als wissenschaftliche Grundlage des Pro-

¹ <https://www.die-gdi.de/forschung/projekte/details/forschungs-und-transfernetzwerk-zu-nachhaltiger-oeffentlicher-beschaffung-in-nrw/>

jektantrages und zur allgemeinen Information zur Verfügung stehen. Als wichtiger Nebeneffekt wird der Forschungsstandort NRW gestärkt, unter anderem dadurch, dass eine Zusammenarbeit renommierter Institute realisiert wird. Die Arbeit des Forschungsverbundes stößt bereits jetzt auf ein großes fachöffentliches Interesse. Der Forschungsverbund ist darauf angelegt, die Arbeit nach Ende der derzeitigen Pilotphase fortzusetzen und weitere Forschungsmittel einzuwerben.

2) Lageanalyse

Maßnahme: Erarbeitung einer Umfeldanalyse und Akteursanalyse unter Einbeziehung der rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen. Die Ergebnisse wurden in der Publikation *Für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung in Nordrhein-Westfalen: Lageanalyse nachhaltiger öffentlicher Beschaffung in NRW*, Düsseldorf 2013, zusammengefasst. Die Studie soll zu einem besseren Verständnis der komplexen Akteurs- und Regulierungslandschaft beitragen und damit eine Grundlage für den Austausch zwischen den betroffenen Akteuren schaffen.

Ergebnisse und Wirkungen: Es wurde eine 159-seitige Studie erarbeitet und publiziert. Die Publikation wurde innerhalb der Landesregierung und insbesondere auch an externe Partner und Interessierte weitergegeben. Die Studie enthält eine umfangreiche Umfeld- und Akteursanalyse. In der Umfeldanalyse werden sowohl die internationalen Leitprinzipien als auch die definitorischen Grundlagen für nachhaltige öffentliche Beschaffung zusammengetragen und zu den rechtlichen Rahmenbedingungen auf internationaler, europäischer, Bundes- und Landesebene in Beziehung gesetzt. Die daran anschließende Akteursanalyse erfasst die für NRW relevanten vielfältigen Akteure, mit ihren Arbeitsschwerpunkten und Zielsetzungen in allen relevanten Bereichen. Dazu gehören Akteure auf der Internationalen-, Bundes- und Landes- und Kommunalebene, wirtschaftliche und wissenschaftliche Akteure sowie Nichtregierungsorganisationen, die auf diesem Feld tätig sind. Positionen und Bewertungen zum bisherigen Prozess nachhaltiger Beschaffung in NRW wurden herausgearbeitet und es wurden Bedarfe, vornehmlich an Sensibilisierungs- und Beratungsarbeit sowie an Kontrolle und Evaluierung, identifiziert, die sich in der Evaluierung des Gesetzes bestätigt haben.

3) Strategische Orientierung

Maßnahme: Die strategische Ausrichtung des Büros setzte an der Analyse und den Gesprächen mit Akteuren auf der Europa-, Bundes-, und Kommunalebene an und führte zur Fokussierung auf die kommunale Ebene. Die Einflüsse der Landes-, Bundes-, und Europaebene werden immer dort mit berücksichtigt, wo sie Einfluss auf die kommunale Beschaffung haben.

Ergebnisse und Wirkungen: Die Sammlung und Durchführung von Hintergrundinformationen und -gesprächen ermöglichte eine Durchdringung des Themenfeldes und, damit verbunden, die Fokussierung des Büros auf den seiner Kapazität angemessenen und effektiven Einsatz der zur Verfügung stehenden Ressourcen. Vor diesem Hintergrund und nicht zuletzt aufgrund des großen Volumens bot sich eine Konzentration auf die kommunale Beschaffung in NRW an, da hierdurch auch eine größere Hebelwirkung der Maßnahmen erzeugt wird. Darüber hinaus ermöglichte es der Prozess, einen Eindruck der rechtlichen und politischen Hintergründe und Akteure im Themenbereich zu bekommen und Kontakte mit letzteren aufzubauen.

4) Vernetzung

Maßnahme: Im Prozess der strategischen Orientierung konnten bereits viele Arbeitsbeziehungen etabliert werden. Insbesondere zu Kommunen, Kommunalverbänden, aber auch Nichtregierungsorganisationen, wurden Kontakte hergestellt und verstetigt, u.a. durch Veranstaltungsteilnahmen und gemeinsame Projekte. Gleichzeitig vermittelt newtrade nrw Fachexpertise an diese Partner. newtrade nrw beteiligt sich auch an einigen formellen Plattformen, u.a. an den Arbeitstreffen und Prozessen der European Workgroup on Ethical Public Procurement (EWGEPP) auf europäischer Ebene und der Allianz für eine nachhaltige Beschaffung auf Bundesebene. Dort bringt das Büro seine Expertise ein, gestaltet Beschlüsse und Empfehlungen mit und vernetzt sich mit anderen Mitgliedseinrichtungen, wie beispielsweise mit den Landesstellen für nachhaltige öffentliche Beschaffung anderer Bundesländer. Ein Treffen mit diesen ist im weiteren Verlauf des Jahres 2016 geplant.

Ergebnisse und Wirkungen: newtrade nrw ist als Akteur zu dem Themenbereich in der Fachwelt bekannt, bezieht Fachwissen, aktuelle Informationen und Praxiserfahrungen aus den Netzwerken und gibt die eigene Expertise in den Netzwerken weiter.

In Zukunft soll noch einmal die Zusammenarbeit der Bundesländer zu dem Thema gestärkt werden. Gemeinsam mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global wird an der Weiterentwicklung des „Kompass Nachhaltigkeit“² gearbeitet. Die European Working Group on Ethical Public Procurement (EWGEPP) wird in Kürze ein Benchmark-Report zum Stand der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung in Europa veröffentlichen. Die Präsenz von newtrade nrw in der Debatte der interessierten Öffentlichkeit ist zugleich Aushängeschild und Werbung für das Engagement des Landes in dieser Angelegenheit. Durch den Erfahrungsaustausch mit den beteiligten Partnern können Lösungsansätze effektiver entwickelt und Fehlentwicklungen vermieden werden. Darüber hinaus kommt es zu einer effizienteren Verbreitung von Wissen und damit insgesamt zu einer Beförderung des Themas nachhaltige öffentliche Beschaffung.

5) Kommunikationskonzept

Maßnahme: Es wurde eine Kommunikationsstrategie „Faire und nachhaltige Beschaffung in NRW“ entwickelt, die für eine Verbreitung des Themas, insbesondere bei den 396 Kommunen in NRW, sorgen soll. Zentral für diese Maßnahme ist die Entwicklung des Themas nachhaltiger öffentlicher Beschaffung von einem Verwaltungsthema zu einem Thema mit hoher gesamtgesellschaftlicher Relevanz, unter anderem durch Konkretisierung im Rahmen offensiver Kommunikation. Die Kommunikationsaufgaben werden von newtrade nrw im Rahmen des Tagesgeschäfts umgesetzt, wie auch in der Strategie des Büros angelegt.

Ergebnisse und Wirkungen: Die Kommunikationsaufgaben wurden durch die Darstellung von Beispielen guter Praxis und im Rahmen der Zusammenarbeit des Büros mit weiteren Akteuren und Kommunen in NRW umgesetzt, unter anderem durch Vorträge und die Beteiligung an Konferenzen und Netzwerkveranstaltungen sowie direkte Beratungs- und Sondierungsgespräche. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass Kommunen sich von Beispielen guter Praxis inspirieren lassen und diese auch zur Informationsgewinnung nutzen. Auf Veranstaltungen wurde bei der Darstellung von solchen Beispielen großes Interesse geäußert, sowohl von Kommunalpolitikerinnen und -politikern, als auch von Beschafferinnen und Beschaffern.

² <http://www.kompass-nachhaltigkeit.de/>

newtrade nrw hat festgestellt, dass der Informationsbedarf der nordrhein-westfälischen Kommunen, auch im Hinblick auf die Novelle des TVgG-NRW, groß ist. Dies deckt sich mit Erkenntnissen aus der Studie zur Evaluierung des TVgG-NRW durch die Kienbaum Consulting GmbH.

b) Wirtschaft

6) Pilotprojekt zur Erfüllung sozialer Vorgaben in öffentlichen Vergabeverfahrenen

Maßnahme: Die Lieferkettenkontrolle ist momentan eine der größten Herausforderungen für eine nachhaltige Beschaffung, sowohl für die öffentlichen Beschaffungsstellen als auch für zahlreiche Wirtschaftsunternehmen. newtrade nrw führt, finanziert von Engagement Global, zusammen mit geeigneten Partnern die Entwicklung und Implementierung eines Kontrollverfahrens zur primären Umsetzung der im TVgG-NRW festgehaltenen sozialen Nachhaltigkeitsaspekte (ILO-Kernarbeitsnormen) durch. Darüber hinaus werden grundlegende ökologische Kriterien bei der Überprüfung mit abgedeckt, und auf Wunsch der jeweiligen ausschreibenden Beschaffungsstelle können gegebenenfalls auch über die ILO-Kernarbeitsnormen hinausgehende soziale Kriterien vereinbart beziehungsweise überprüft werden. Die Methodik soll im Rahmen mehrerer laufender Vergabeverfahren in nordrhein-westfälischen Kommunen, bei denen die Berücksichtigung sozialer Aspekte eine stärkere Gewichtung und Kontrolle erfährt, TVgG-konform erprobt werden.

newtrade nrw beabsichtigt zu diesem Zweck, riskante Punkte in den Lieferketten der Auftragnehmer durch eine Beratungsfirma, die auf die Aufschlüsselung von Lieferketten spezialisiert ist, identifizieren sowie, wenn nötig und möglich, mittels Vor-Ort-Audits kontrollieren zu lassen. Im Falle eines festgestellten Verstoßes würden gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit dem Auftragnehmer entsprechende Folgebeziehungsweise Korrekturmaßnahmen ergriffen werden. Der Auftragnehmer wird bei diesem Schritt unterstützt durch die Weiterbildungsangebote eines weiteren Projektpartners, der die entsprechenden Tools schon erfolgreich im Bereich der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeitskriterien eingesetzt hat. Die Rechtssicherheit des Verfahrens wird durch die Hinzuziehung der Kommunalagentur NRW als juristische Begleitung gewährleistet.

Das Projekt wird unter anderem mit Vergabeverfahren der Städte Solingen und Duisburg erprobt. Weitere Kommunen haben Interesse bekundet.

Ergebnisse und Wirkungen: Das Ziel des Projektes ist es, eine innovative Methode der Lieferkettenkontrolle im Bereich der öffentlichen Beschaffung zu testen. Im Ergebnis soll den Beschaffungsstellen eine Anleitung geboten werden, wie sie verstärkt Kontrollen in ihre Vergabeprozesse integrieren können. Die Ergebnisse sollen möglichst auch als Vorbild für ähnliche Verfahren auf Landesebene dienen. Darüber hinaus können die Ergebnisse auch öffentlichen Beschaffern über das Land NRW hinaus zur Lieferkettenkontrolle dienen. Bereits jetzt wird dem Projekt großes Interesse entgegengebracht, was sich unter anderem in der Förderung durch die SKEW und die Einladung zur Vorstellung des Projekts beim ICLEI/Procura+ Forum 2016 in Rom zeigt.

7) Handwerk mit Verantwortung

Maßnahme: Das Handwerk ist sowohl von den Mitarbeiterzahlen als auch von den Umsätzen her einer der stärksten Wirtschaftsbereiche in NRW und ein bedeutender Partner der öffentlichen Beschaffung. Obwohl sich die Unternehmen in zahlreichen Fällen schon nachhaltig verhalten oder verhalten wollen, wird Ihnen dies durch knappes Zeitmanagement oder durch einen wirklichen oder vermeintlichen Marktdruck erschwert. newtrade nrw unterstützte und begleitete die Initiatoren aus der Handwerkerschaft bei der Gründung, der strategischen Ausrichtung und dem Aufbau eines Vereins für nachhaltiges Wirtschaften im Handwerk. Maßgebliche Aufgabe des Vereins wird die Beratung von Handwerksbetrieben zu Nachhaltigkeitsaspekten sein. In der Anfangsphase ist der Verein noch auf Unterstützung angewiesen, unter anderem auch finanziell. Dazu werden verschiedene Fördermöglichkeiten eruiert und auch bereits Anträge gestellt. Langfristig soll der Verein sich finanziell selber tragen. Nach den vorliegenden Kalkulationen würde dies erreicht, wenn sich ca. 0,5% der 180.000 Handwerksbetriebe in NRW beteiligen.

Ergebnisse und Wirkungen: Der eingetragene Verein „Handwerk mit Verantwortung“³ ist inzwischen gegründet. Er schafft eine Plattform zur Selbstverpflichtung von Handwerksbetrieben und stärkt durch den Zusammenschluss und durch die Entwick-

³ <http://www.handwerk-mit-verantwortung.de/>

lung eines Labels vor allem kleine und mittelständische Betriebe. Das Label soll darüber hinaus zur Sensibilisierung von Kunden und Handwerksbetrieben beitragen. Der Verein hat das Ziel, den Branchenvertretern eine Plattform zu bieten, um Wissen zu verbreiten, Synergieeffekte zu nutzen und das Handwerk auf die Zukunft einzustellen. Die Arbeit des Vereins soll außerdem dazu führen, dass mehr Handwerksbetriebe zu Auftragnehmern bei der öffentlichen Beschaffung werden können. Landesministerien wie das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk (MWEIMH), das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (MKULNV), das Ministerium für Wissenschaft und Forschung (MWIF) und das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) zeigten sich in Gesprächen am Projekt interessiert. Der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) konnte als Unterstützer gewonnen werden. Durch die Tätigkeit und vor allem die Kommunikationsarbeit des Vereins (auch indirekt durch Berichte über den Verein und die Verleihung von Preisen) und in Zukunft auch durch die Etablierung des oben erwähnten Labels werden mehr Handwerksbetriebe auf das Thema aufmerksam gemacht und sensibilisiert. Betriebe, die bereits über ein Grundwissen oder eine grundsätzliche Motivation zu nachhaltigem Wirtschaften verfügen, werden inspiriert, sich anzuschließen oder ihre Bemühungen auf diesem Weg zu verstärken. Dabei können ihnen die Erfahrungen und das Knowhow des Vereins helfen. Insgesamt wird der Wettbewerb um nachhaltiges Wirtschaften bestärkt und auch Kunden und die Politik an das Thema erinnert.

c) Kommunen und Landesbehörden

8) Dokumentation und Kommunikation guter Praxis

Maßnahme: In Zusammenarbeit mit Vorreiterkommunen in NRW wird der Transformationsprozess zu einer nachhaltigen kommunalen Beschaffung dokumentiert. Dieses Projekt hat sich aus der Notwendigkeit ergeben, mehr Informationen und Erkenntnisse über die praktische Umsetzung nachhaltiger Beschaffung zu gewinnen und diese durch die Veröffentlichung weiteren Kommunen und Entscheidungsträgern in NRW zur Verfügung zu stellen. Die Berichte sollen die in Vorreiterkommunen erfolgten Schritte der Veränderung aufzeigen und so die Hintergründe einer effektiven und effizienten nachhaltigen öffentlichen Beschaffung erläutern.

Ergebnisse und Wirkungen: Die erste Studie zu den Umstellungen in der Verwaltung der Stadt Dortmund wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt im zweiten Quartal 2016 fertiggestellt und wird im dritten Quartal veröffentlicht. Studien zu weiteren erfolgreichen Beispielen sollen folgen. Zur Veröffentlichung ist auch eine Präsentationsveranstaltung in Düsseldorf geplant. Auf diesem Wege soll auch gewährleistet werden, dass die Erkenntnisse möglichst viele Kommunen in NRW erreichen und auf ihrem Weg unterstützen. Anhand der erfolgreichen Beispiele können Kommunen in NRW, aber natürlich auch weitere Akteure, ermitteln, welche Schritte auf dem Weg zu einer nachhaltigen öffentlichen Beschaffung hilfreich sind. Da der Wille oftmals vorhanden ist, jedoch oft das nötige Wissen für eine erfolgreiche Umsetzung fehlt, werden den Akteuren Wege aufgezeigt, wie sie nachhaltige öffentliche Beschaffung durch strukturelle Veränderungen unterstützen können.

9) Delegationsreise Bangladesch

Maßnahme: Mit Entscheidungsträgern aus verschiedenen nordrhein-westfälischen Bereichen soll eine Reise nach Bangladesch unternommen werden, bei der die Produktionsstätten für hierzulande angebotene Produkte, vor allem aus dem Textilbereich, besichtigt werden. Den Reisenden wird dabei ein Einblick in sonst unzugängliche Bereiche geboten. Die Reisekosten tragen die Teilnehmer.

Ergebnisse und Wirkungen: Eine Vorausreise mit dem Ziel, die Bedingungen für die Delegationsreise vor Ort zu erkunden, hat bereits stattgefunden. Die Planung der Hauptreise (Voraussichtlich Januar/Februar 2017) hat begonnen. Da die menschenrechtlich relevanten Regelungen des TVgG häufig hinter dem Formalen des Gesetzes verschwinden und die Zieldimension in den Entscheidungsprozessen aus dem Blick geraten kann, wird durch den Einblick in die unterschiedlichen Produktionsbedingungen das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Regulierungen geschärft. Gleichzeitig wird deutlich, dass es in der globalisierten Welt kein „Schwarz-Weiß-Denken“ bezüglich Produktionsländer geben kann. In jedem Land gibt es mehr oder weniger nachhaltig produzierende Firmen. Somit hält newtrade nrw auch Forderungen nach „Länderboykotten“ für kontraproduktiv. Vielmehr sollten durch privates oder institutionelles Konsumverhalten diejenigen gestärkt werden, die nachhaltig produzieren.

Die Reise soll erstens die Möglichkeit bieten, beispielhaft die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen persönlich zu erleben, die für uns in den Industrieländern unseren Bedarf an Textilien herstellen, und zweitens einen Einblick in die unterschiedlichen Vorgehensweisen und Projekte der deutschen Entwicklungspolitik geben.

Weiterhin sollen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach der Reise die Möglichkeit erhalten, an einem Workshop zum Thema Zertifizierungen und Siegel teilzunehmen, so dass sie Informationen darüber bekommen, worauf Beschafferinnen und Beschaffer achten müssen, wenn sie Waren (nicht nur aus Bangladesch) beziehen.

d) Politik

10) Beteiligung an TVgG-Konsultationen

Maßnahme: newtrade nrw ist beratend an den Konsultation zur Novelle des Tarif- treue- und Vergabegesetzes Nordrhein-Westfalen (TVgG-NRW) und insbesondere der dazugehörigen Rechtsverordnung beteiligt. Das Büro liefert Hinweise auf mögliche Weiterentwicklungen und berät die verantwortlichen Ressorts fachlich.

Ergebnisse und Wirkungen: Die Expertise und die daraus hergeleiteten Ideen und Eingaben in den Prozess werden von den Konsultationsrunden nachgefragt und teilweise angenommen und übernommen.

11) Umsetzung des Bestattungsgesetzes (BestG-NRW)

Maßnahme: Bei der Umsetzung des § 4a des Bestattungsgesetzes NRW „Grabsteine aus Kinderarbeit“ bringt newtrade nrw seine fachliche Expertise ein und ist an der Ausarbeitung des Anerkennungsverfahrens beteiligt. Insbesondere in Bezug auf internationale Normen und deren Zertifizierung kann das Büro die Arbeit der zuständigen Abteilung im Geschäftsbereich des Ministers für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien unterstützen.

Ergebnisse und Wirkungen: newtrade nrw hat im Auftrag der zuständigen Abteilung der Staatskanzlei mehrere Konsultationsrunden mit verschiedenen Stakeholdergruppen wie Innungsverbänden, Zertifizierern und Friedhofsverwaltungen organisiert, mit

dem Ziel, durch die Beteiligung der Akteure einen möglichst breiten Konsens über die praktische Ausgestaltung der Umsetzung des Gesetzes zu erreichen. Die unter anderem aus den Konsultationsrunden hervorgegangenen Vorschläge und Eingaben des Büros newtrade nrw bilden Teile der Arbeitsgrundlage für das weitere Vorgehen und die spätere Umsetzung.

Perspektiven

Mit der Verabschiedung der 2030 Agenda der Vereinten Nationen haben sich fast alle Staaten der Welt verpflichtet, eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben. Damit verbunden ist eine Änderung der bisherigen Wirtschaftsweise, da nur so eine menschenwürdige Zukunft für alle realisiert werden kann. Zur Umsetzung dieser Ziele müssen alle politischen Ebenen beitragen. Insbesondere Kommunen kommt wegen ihrer besonderen Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern eine Schlüsselrolle zu. Alleine in Nordrhein-Westfalen kann davon ausgegangen werden, dass die Kommunen über die Hälfte der 50 Mrd. Euro ausgeben, die jedes Jahr für Beschaffungen der öffentlichen Hand aufgewandt werden.

Land und Kommunen haben die Möglichkeit, ihre eigenen Beschaffungen so zu gestalten, dass sie dem Anspruch der Nachhaltigkeit genügen und auf diesem Weg Veränderungen anstoßen. Sie nehmen dadurch eine Vorbildfunktion wahr und werden ihrer Verantwortung gegenüber Menschen weltweit und zukünftigen Generationen gerecht.

newtrade nrw unterstützt das Land, die Kommunen und die Wirtschaft in diesem Prozess. Einige der angestoßenen Projekte wurden so gestaltet, dass sie auch unabhängig von newtrade nrw nach Ende des Projektzeitraums im Dezember 2017 fortbestehen, so beispielweise der Forschungsverbund oder der Verein Handwerk mit Verantwortung. Aus anderen Projekten werden zumindest die darin gewonnenen Erkenntnisse weiter genutzt werden können. Andere könnten, wenn die Landesregierung entsprechend entscheidet, fortgesetzt oder neu initiiert werden. In diesem recht jungen und gleichzeitig komplexen Themenfeld besteht noch viel Bedarf an einer vernetzenden Beratungs- und Wissensvermittlung für Kommunen wie für Landeseinrichtungen. Viele Fragestellungen ergeben sich erst mit der praktischen Umsetzung, und die von newtrade nrw aufgebaute Expertise kann dazu beitragen, Prozesse zu

vereinfachen und die verschiedenen Interessensgruppen sowie das Zusammenspiel globaler wie kommunaler Fragen in Einklang zu bringen.

Anlagen

Flyer

(Zukunftsthema: Nachhaltige Öffentliche Beschaffung)

Informationsbroschüre

(Nachhaltige Beschaffung, Düsseldorf 2015)

Links

Forschungsverbund: <https://www.die-gdi.de/forschung/projekte/details/forschungs-und-transfernetzwerk-zu-nachhaltiger-oeffentlicher-beschaffung-in-nrw>

Handwerk mit Verantwortung: <http://www.handwerk-mit-verantwortung.de>

Kompass Nachhaltigkeit: <http://www.kompass-nachhaltigkeit.de>

Anlagen zum Problemaufriss Forschungsverbund:

- Anlage 1 Begriffe und Definitionen
http://www.newtrade-nrw.de/assets/anlage-1_begriffe-und-definitionen.pdf
- Anlage 2 Internationale Leitprinzipien
http://www.newtrade-nrw.de/assets/anlage-2_internationale-leitprinzipien.pdf
- Anlage 3 Internationale CSR-Leitlinien und Normen
http://www.newtrade-nrw.de/assets/anlage-3_internationale-csr-leitlinien-und-normen.pdf
- Anlage 4 Politisch rechtliche Rahmenbedingungen
http://www.newtrade-nrw.de/assets/anlage-4_politisch-rechtliche-rahmenbedingungen.pdf
- Anlage 5 Akteurslandschaft
http://www.newtrade-nrw.de/assets/anlage-5_akteurslandschaft.pdf
- Anlage 6 Kritik
http://www.newtrade-nrw.de/assets/anlage-5_akteurslandschaft.pdf

Was wäre, wenn Waren
nicht nur nach ökonomischen,
sondern auch nach ökologischen
und sozialen Kriterien
ausgesucht würden?

newtrade nrw
Büro für Nachhaltige Beschaffung

Vertreten durch
Dr. Lale Akgün

Postanschrift
Stadttor 1
40190 Düsseldorf

Büro
Fürstenwall 25
40219 Düsseldorf

t. +49 (0)211 837-1622
newtrade-nrw@stk.nrw.de

www.newtrade-nrw.de



ZUKUNFTSTHEMA:
NACHHALTIGE
ÖFFENTLICHE
BESCHAFFUNG

Eine Initiative von

Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen



STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN



newtrade
Neue Werte beschaffen.

ökonomisch.
ökologisch.
sozial.

WACHSTUM OHNE GRENZEN?

Wachstum und Konsum sind der Motor unserer Wirtschaft. Dass dieses Wachstum dort endet, wo natürliche Ressourcen aufgebraucht sind und soziale Ungerechtigkeit produziert wird, ist ein bisher nur peripher berücksichtigter Aspekt. Trotz der bekannten Probleme gilt der Preis in unserer Gesellschaft weitgehend als wichtigstes Kriterium bei einer Kaufentscheidung.

NACHHALTIG HEISST AUF LANGE SICHT AUCH ÖKONOMISCH.

Tatsächlich zeigt sich, dass unter dem Preiswettbewerb Wirtschaftlichkeit und Qualität leiden können. Die Folge: schlechte Arbeitsbedingungen, mangelnde Qualität von Produkten sowie verkürzte Lebenszyklen. Billiger Einkauf kann also teuer werden.

DIE ÖFFENTLICHE HAND ALS GRÖSSTER MARKTPARTNER

Newtrade nrw setzt da an, wo der Hebel am größten ist: Das Beschaffungsvolumen von öffentlichen Auftraggebern beträgt alleine in NRW jedes Jahr ca. 50 Mrd. Euro. Darum hat die Landesregierung öffentlichen Beschaffungsstellen die Möglichkeit eröffnet, nachhaltiger einzukaufen. Mit ihrer Einkaufsmacht kann die öffentliche Hand eine Vorreiterrolle übernehmen und mit gutem Beispiel vorangehen.

MACHBARKEIT VORLEBEN

In einer vernetzten Welt mit globalisierten Produktions- und Handelsströmen trägt auch die öffentliche Hand als Konsumentin Verantwortung für die Produktionsbedingungen ihrer Waren- und Dienstleistungen. Hier gilt es vor allem, bisherige Praktiken zu hinterfragen. Auch wenn wir bei diesem Prozess erst am Anfang stehen und sicherlich noch nicht umfassend nachhaltig beschafft werden kann, leben erste engagierte Kommunen die Machbarkeit vor. Nur so kann langfristig ein Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz sowie menschenwürdigen Arbeitsbedingungen geleistet werden.

NEWTRADE NRW – WEGBEREITER IN EINE VERANTWORTUNGSVOLLE ZUKUNFT

Die Gründung von newtrade nrw als Kooperationsprojekt der Staatskanzlei sowie der Stiftung Umwelt und Entwicklung des Landes Nordrhein-Westfalen ist eine operative Maßnahme zur Umsetzung der Eine-Welt-Strategie.

Mit dem 2012 verabschiedeten Tariftreue- und Vergabegesetz (TVgG-NRW) liefert die Landesregierung die rechtliche Grundlage zur Umsetzung einer nachhaltigen öffentlichen Beschaffung. Durch die Arbeit von newtrade nrw soll diese Grundlage in eine neue, gelebte Beschaffungspolitik überführt werden.

DIE AUFGABEN VON NEWTRADE NRW

Aufgabe von newtrade nrw ist die Unterstützung von öffentlichen Trägern (Landesbehörden wie Kommunen) und Unternehmen zur Förderung einer nachhaltigen öffentlichen Beschaffungspraxis.

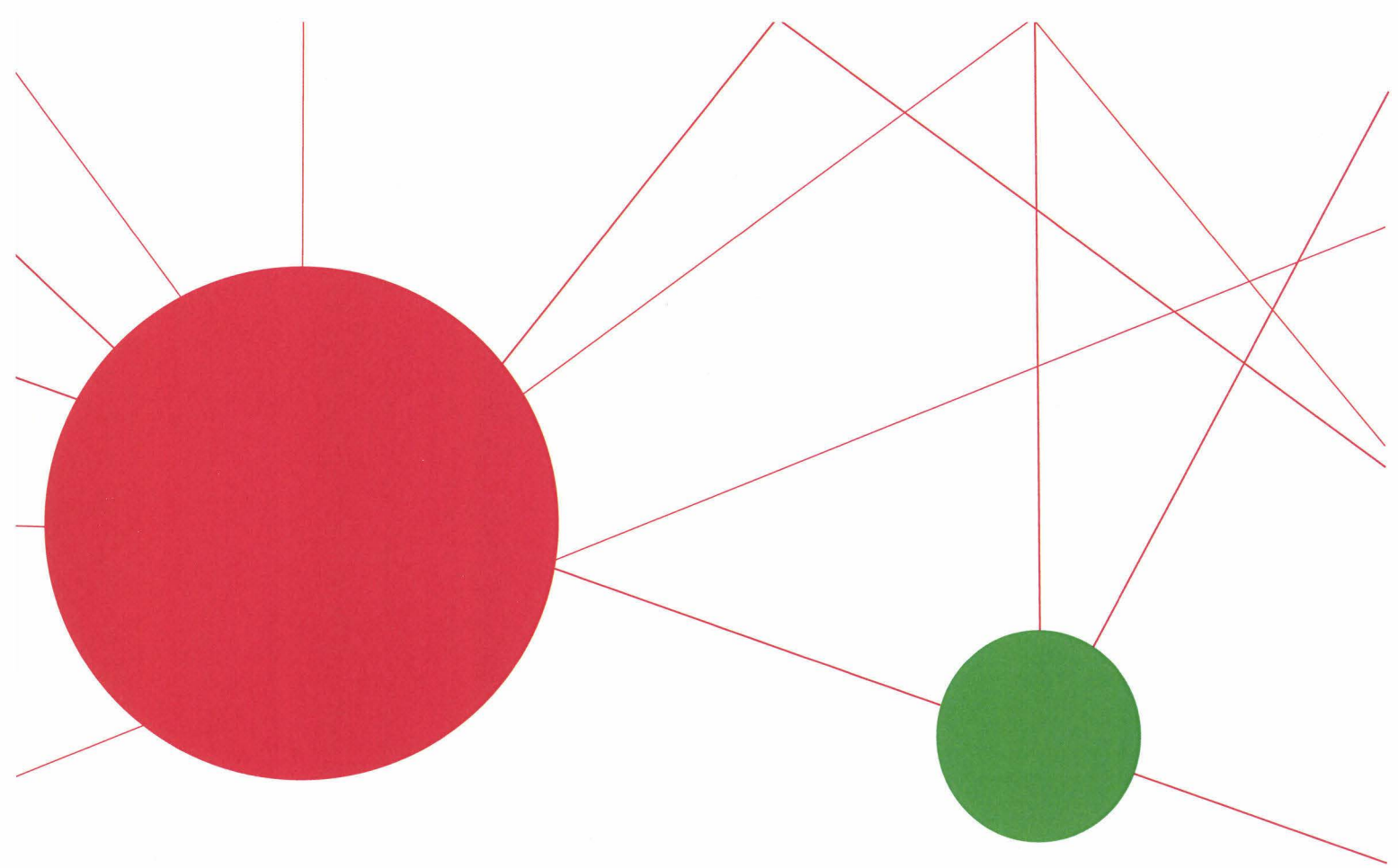
Das Ziel: Der institutionelle Konsum soll an Nachhaltigkeitsaspekten ausgerichtet werden. Dabei bezieht das Büro alle Akteure – öffentlicher Sektor, Wirtschaft, Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen – ein. Eine solche akteursübergreifende Zusammenarbeit ist kennzeichnend für die neue Kultur der Beschaffung: Sie ist nicht länger preis-, sondern wertebasiert.

Mehr erfahren unter:
www.newtrade-nrw.de



newtrade
Neue Werte beschaffen.

ökonomisch.
ökologisch.
sozial.



Was wäre, wenn Waren nicht nur nach ökonomischen, sondern auch nach ökologischen und sozialen Kriterien ausgesucht würden?

WACHSTUM OHNE GRENZEN?

Wachstum ist der Motor unserer Wirtschaft. Dass dieses Wachstum dort endet, wo natürliche Ressourcen aufgebraucht sind und soziale Ungerechtigkeit produziert wird, ist ein bisher nur am Rande berücksichtigter Aspekt. Trotz der bekannten Probleme gilt der Preis eines Produkts oder einer Dienstleistung in unserer heutigen Konsumgesellschaft weitgehend als wichtigstes Kriterium bei einer Kaufentscheidung. Zwar gibt es bereits eine Fülle von Kennzeichen und Zertifizierungen zur Nachhaltigkeit von Produkten. Allerdings trägt diese Fülle eher zur Unübersichtlichkeit bei, so dass Verbraucher vielfach damit überfordert sind das nachhaltigste Produkt zu identifizieren.

NACHHALTIGKEIT BRAUCHT PARTNERSCHAFT

Aber wie kann man einem öko-sozialen Konsum zur Umsetzung verhelfen? Die NRW Landesregierung folgt dabei zwei Grundsätzen: 1. Neben den entsprechenden Regelwerken braucht die Umsetzung einen breiten Dialog mit allen relevanten Akteuren. 2. Forderungen an Wirtschaft und Konsumenten, nachhaltige Aspekte zu berücksichtigen, sind dann überzeugend, wenn sie von der öffentlichen Hand auch gelebt werden.

EINERSTER SCHRITT: NEWTRADE NRW

Als Kooperationsprojekt der Staatskanzlei sowie der Stiftung Umwelt und Entwicklung des Landes Nordrhein-Westfalen begleitet newtrade nrw den Umsetzungsprozess einer nachhaltigen öffentlichen Beschaffung in NRW. Das Langzeitziel des Projektes ist ein Wandel in der Beschaffungskultur, bei dem nicht mehr der günstigste Preis, sondern die Nachhaltigkeit von Waren, Bau- und Dienstleistungen im Zentrum steht.

NACHHALTIG IST AUF LANGE SICHT ÖKONOMISCH

WARUM NACHHALTIGER ÖFFENTLICHER EINKAUF?

Beim Vergleich von Angeboten ist im Beschaffungsprozess der Preis noch immer das wichtigste Entscheidungskriterium. So werden Budgets geschont und Steuergelder verantwortungsvoll ausgegeben. Ein Prinzip, das sich bewährt – zumindest kurzfristig. Tatsächlich zeigt sich, dass unter dem Preiswettbewerb die Wirtschaftlichkeit von Auftragnehmern und die Produktqualität leiden können. Die Folge sind nicht nur schlechte Produkte, die wegen ihrer Kurzlebigkeit viel zu schnell ersetzt werden müssen. Vielfach werden Produkte, die die öffentliche Hand kauft, unter Missachtung des Umweltschutzes sowie menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen hergestellt. Steuergelder werden somit für Umweltzerstörung und Menschenrechtsverletzungen verwendet. Billiger Einkauf kann also teuer werden.

DIE VERANTWORTUNGSVOLLE WIRTSCHAFT STÄRKEN

Zurzeit haben Unternehmen, die in Billig-Lohn-Ländern fertigen, einen deutlichen Preis- und damit Wettbewerbsvorteil. Dieser funktioniert nur, solange die allgemeinen Lebensstandards in den produzierenden Ländern niedrig sind. Steigern sich diese, steigt auch das Lohnniveau. Die Folge war in den letzten Jahrzehnten eine Wanderung der Billig-Produktion von Südeuropa nach Osteuropa, von dort nach Asien und von Schwellenländern zu Entwicklungsländern. Wettbewerbsvorteile werden somit auch über die Ausschaltung öko-sozialer Mindeststandards erreicht. Werden diese Standards aber als relevante Einkaufskriterien festgelegt, erhalten vor allem verantwortungsvoll wirtschaftende Unternehmen eine faire Chance auf dem öffentlichen Beschaffungsmarkt.



Unternehmen müssen in dreifacher Hinsicht ethisch handeln: in ihrer Produktpolitik durch hochwertige, langlebige und reparaturfähige Produkte. In ihrer Produktionspolitik durch regionale und ökologisch sinnvolle Herstellung. Und in ihrer Personalpolitik durch faire Behandlung von Mitarbeitern und Zulieferern.



-

Prof. Dr. Angelika Zahrnt,
Ehrevorsitzende des Bundes für Umwelt- und Naturschutz

Das öffentliche Beschaffungsvolumen beträgt
bundesweit jährlich zwischen

260 und 480 Milliarden Euro

Damit verfügt die öffentliche Hand über eine
enorme Einkaufsmacht in Deutschland.

Zwischen

40–60%

der öffentlichen Beschaffungen
entfallen auf Kommunen.

In NRW gibt die öffentliche Hand
insgesamt pro Jahr rund

50 Milliarden Euro

für Waren, Bau- und Dienstleistungen aus.

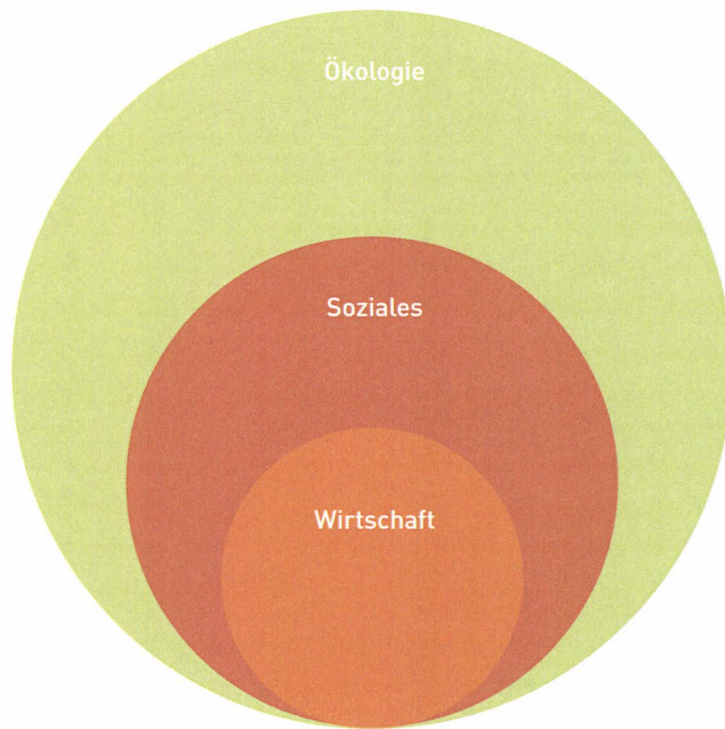
DIE ÖFFENTLICHE HAND ALS GRÖSSTER MARKTPARTNER

Die Landesregierung NRW setzt da an, wo der Hebel am größten ist: Das Beschaffungsvolumen von Ländern, Kommunen und weiteren öffentlichen Auftraggebern beträgt bundesweit zwischen 260 und 480 Mrd. Euro. Alleine das Land NRW kauft jedes Jahr für ca. 50 Mrd. Euro ein. Diese Zahlen verdeutlichen die Marktmacht der öffentlichen Hand und das strategische Potenzial, das sich daraus ergibt. Darum fördert die NRW-Landesregierung ein Umdenken der Wirtschaft, indem sie mit ihrer Einkaufsmacht ihren Teil zur Umsetzung eines nachhaltigen Konsums leistet.

VORREITER FÜR GELEBTE NACHHALTIGKEIT IN DER GESELLSCHAFT

Die Stellschrauben für ein stärkeres nachhaltiges Wirtschaften sind häufig schwierig zu identifizieren. Durch die Regulierung der öffentlichen Beschaffungspraxis kann ein wesentlicher Impuls gegeben werden. Gleichzeitig hat die Wirtschaft durch die geschaffene Transparenz die Chance, sich frühzeitig auf Standards einzustellen und entsprechend im Markt zu positionieren.

Die Kaufkraft der öffentlichen Hand hat das Potenzial, auch den privaten Konsum zu beeinflussen, wenn sie konsequent auf einen nachhaltigen Einkauf setzt. Die gelebte Nachhaltigkeit dient als Machbarkeitsnachweis.



INTEGRATIVES NACHHALTIGKEITSMODELL –
ÖKOLOGIE; SOZIALES UND WIRTSCHAFT STEHEN IN UNMITTELBARER
BEZIEHUNG UND ABHÄNGIGKEIT ZUEINANDER.

»

Es gibt eine soziale Verantwortung sowohl
bei den Unternehmen, aber auch eine soziale
Verantwortung bei den Konsumenten.

«

–
Reiner Hoffmann,
Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes

Quelle Grafik: Querschnittsgruppe Arbeit und Ökologie (2000)

NEWTRADE NRW – WEGBEREITER FÜR EINE VERANTWORTUNGSVOLLE ZUKUNFT

Die Gründung von newtrade nrw im März 2013 ist operativer Bestandteil der Umsetzung der Eine-Welt-Strategie Nordrhein-Westfalens. Mit ihrem Tariftreue- und Vergabegesetz (TVgG-NRW) liefert die Landesregierung die rechtliche Grundlage zur Umsetzung einer nachhaltigen öffentlichen Beschaffung. Darin sind enthalten: die Vorgabe eines vergabespezifischen Mindestlohns, die Festlegung von Tarifverträgen, die verbindliche Beachtung von Aspekten des Umweltschutzes und der Energieeffizienz, die verbindliche Beachtung von sozialen Aspekten und die Beachtung von Aspekten der Frauenförderung.

Die Anlehnung des Namens »newtrade« an den Fair Trade Gedanken ist in diesem Zusammenhang absichtlich gewählt. Nachhaltigkeitsaspekte sollen in die öffentliche Beschaffung und damit in den konventionellen Handel getragen werden, um dort neue Wege zu gehen. Gleichzeitig steht der zugrunde liegende Begriff »Handel« für die Themen- und Akteursvielfalt, ohne dabei den notwendigen Dreiklang von Ökonomie, Ökologie und Sozialem zu vergessen.



Die große Mehrheit der Verbraucher sind ›vertrauende Verbraucher‹, die weder Lust noch Zeit haben, sich im Detail mit ethischen Kriterien zu beschäftigen. Sie brauchen einen vertrauenswürdigen Anker und orientieren sich vor allem an Freunden und Bekannten, aber auch an Gütesiegeln oder glaubwürdigen Unternehmen.



–

Gerd Billen,
Vorstand des Verbraucherzentrale Bundesverbandes

DIE AUFGABEN

Im Kontext der Eine-Welt-Strategie des Landes besteht die Aufgabe von newtrade nrw darin, einen Beitrag zur Förderung einer nachhaltigen öffentlichen Beschaffung in NRW zu leisten. Das Büro flankiert hierbei die politische Arbeit der Landesregierung sowie die nachhaltigen Beschaffungsbestrebungen in der Praxis.

Alle Tätigkeiten des Büros orientieren sich an folgenden zwei Zielsetzungen:

1. Ziel: Die Verbesserung von politischen Rahmenbedingungen zur Umsetzung nachhaltiger öffentlicher Beschaffung unter besonderer Berücksichtigung der ILO-Kernarbeitsnormen.

2. Ziel: Die Förderung einer nachhaltigeren öffentlichen Beschaffungspraxis.

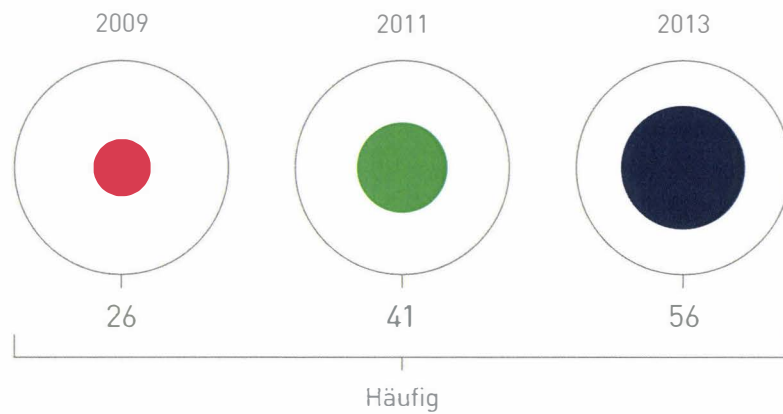
Zur Zielverwirklichung konzentriert sich newtrade nrw auf die folgenden Handlungsfelder:

1. Begleitung politischer Prozesse für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung.

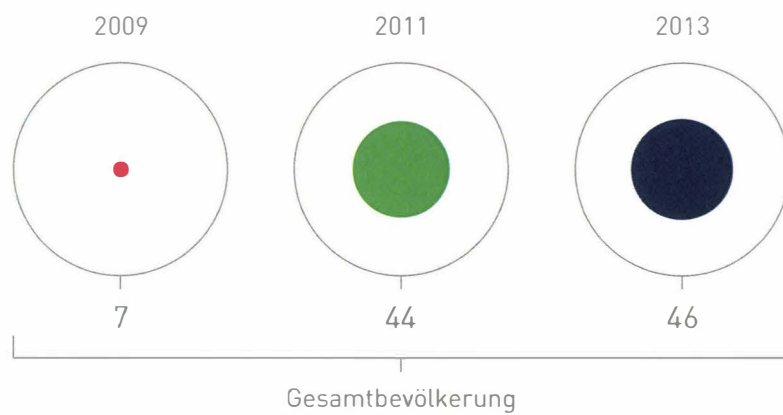
2. Veränderung von Denk- und Handlungsweisen in der öffentlichen Beschaffungspraxis.

Das erste Handlungsfeld umfasst die Unterstützung einzelner Ressorts sowie die Netzwerkarbeit und Informationsaufbereitung für politische Entscheidungsträger auf Landes- und Kommunalebene. Im Rahmen des zweiten Handlungsfeldes fokussiert sich das Büro besonders auf ausgewählte Projekte in Kooperation mit Vorreitern in ihrem jeweiligen Feld, seien es Städte und Gemeinden, Vereine und Verbände oder Unternehmen. Die erarbeiteten Ergebnisse dienen der öffentlichkeitswirksamen Kommunikation, um hierüber langfristig auf verbesserte Rahmenbedingungen hinzuwirken.

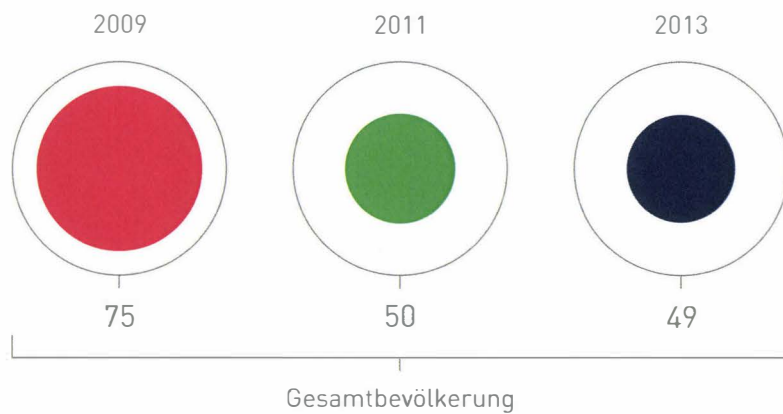
Wie häufig kaufen Sie Produkte, die ethisch korrekt hergestellt sind? Also: biologisch und klimafreundlich hergestellt, regional produziert oder fair gehandelt sind.



Ich gebe *mehr Geld* aus für ethisch korrekte Produkte als noch vor 1-2 Jahren.



Ich gebe *genauso viel Geld* für ethisch korrekte Produkte aus wie vor 1-2 Jahren.



Quelle: Lebensqualität – Konsumethik zwischen persönlichem Vorteil und sozialer Verantwortung, Otto Group Trendstudie 2013

DER PARADIGMENWECHSEL – EIN LANGZEITPROZESS

Langfristig möchte newtrade nrw einen Beitrag zur Verbesserung und Weiterentwicklung aktueller Rahmenbedingungen für eine nachhaltige öffentliche Beschaffungspraxis leisten. Dies lässt sich nicht innerhalb weniger Jahre vollziehen. Die Projekte von newtrade nrw sollen hierzu erste wichtige Impulse geben. Die Vorhaben des Büros stehen allesamt im Zeichen, den Nutzen und Mehrwert einer nachhaltigen öffentlichen Beschaffung nach außen zu tragen.



**Wir wissen, dass
Ökonomie und Ökologie,
Arbeit und Umwelt keine
Gegensätze sind.**



-

Regierungserklärung der Ministerpräsidentin
des Landes Nordrhein-Westfalen, Hannelore Kraft MdL,
am 15. September 2010 vor dem Landtag Nordrhein-Westfalen
»Gemeinsam für Nordrhein-Westfalen«



newtrade nrw
Büro für Nachhaltige Beschaffung

Vertreten durch
Dr. Lale Akgün

Design
SSPFormfaktor GmbH
(www.ssp-formfaktor.de)

Eine Initiative von

**Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen**



